

Buchrezension

OTTO, D. (2005): Die Roten Waldameisen. Die Baumeister der großen Hügelbauten im Walde. *Formica rufa* L. und *Formica polyctena* Först. – 3. Aufl. – Westarp-Wiss.-Verl.-Ges., Hohenwarsleben, 192 S., 39 Schwarzweiß-Abbildungen und 38 Farbfotos. – Die Neue Brehm Bücherei Bd. 293, ISBN 3 89432 7189.

Mit seiner 1962 im Ziemsen-Verlag erschienenen Monographie »Die Roten Waldameisen« hat Dieter Otto einen Klassiker der Waldameisenliteratur geschaffen, in dem ich mindestens in meinen myrmecologischen Anfangsjahren immer wieder mit Gewinn geblättert habe. Jetzt liegt die erweiterte, korrigierte, in der Bildausstattung stark verbesserte, aber in ihrer Grundstruktur unveränderte Neuauflage dieses Buches vor. Die Neubearbeitung eines biowissenschaftlichen Buches durch den Erstautor 43 Jahre nach dessen Erscheinen ist ein im Publikationswesen seltener Vorgang und wohl auch ein Wagnis.

Die erste Reihe der professionellen Ameisenkundler wird eher selten zu diesem Buch greifen – doch ist es ohne Zweifel für die ausdrücklich angedachte Zielgruppe (Lehrer, Forstleute, Studenten und Schüler aber auch Entomologen und Zoologen, die selbst keine einschlägige Waldameisenforschung betreiben können) gewinnbringend. Das Buch soll dem im Freiland arbeitenden Praktiker grundlegende Erkenntnisse zur Biologie und Systematik der Waldameisen vermitteln und den Einstieg in die Problematik erleichtern. Mit dieser Ausrichtung befindet es sich in der Tradition der Schriften von Karl Gößwald. Im Unterschied zu dieser Ikone der deutschen Waldameisenforschung bewahrt Dieter Otto aber eine wohltuend sachliche, auf nachprüfbaren Argumenten beruhende Herangehensweise und vermeidet dessen ermüdende Redundanz der Darstellung. Das Buch ist im Vergleich zum 151 Seiten starken Vorgänger nur wenig dicker geworden. Die sehr schwache Berücksichtigung der in den Jahren seit 1970 erschienenen Literatur ist sicher ein Mangel, doch sind die daraus folgenden Informationslücken und notwendigen Korrekturen (angemahnt von BUSCHINGER 2006) überwiegend relativer Natur. Ausgesprochene Fehleinschätzungen sind in diesem Buch nicht zu finden.

Das Buch will sicher nicht das Kriterium »Alles über unsere Waldameisen« erfüllen – doch werden in verschiedenen Kapiteln Koloniestruktur, Morphologie, Systematik, Leben der Völker im Jahresgang, Fortpflanzung, soziale Verhaltensweisen so eingehend beschrieben, dass man sich gut informiert fühlt. Ein eigenes Kapitel widmet sich der Arbeitsteilung, zu deren Erforschung der Autor in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wesentlich beigetragen hat. Weiterhin werden die das Staatenleben regulierenden Faktoren, Sinnesorgane, Gehirn und Orientierung sowie die Einwirkung von Feinden, Einmietern und Schmarotzern auf die Ameisen behandelt. Zwei Kapitel über forstwirtschaftliche Bedeutung, Nutzung und Schutz von Waldameisen beschließen das Buch. Dabei werden der forstwirtschaftliche Nutzen und die Erfolgsaussichten von Umsiedlungen sehr sachlich bewertet. Das trifft jedoch nicht für den von Otto im Einklang mit den »Ameisenhegern« behaupteten deutlichen und flächendeckenden Rückgang von Waldameisen in unseren Wäldern zu. Es gibt bislang keine objektiven Daten, die solches belegen könnten. Das Phänomen der von DLUSSKY (1975) und ROSENGREN et al. (1987) beschriebenen schlagartigen metabolischen Frühjahrsaufheizung großer *Formica polyctena*-Nester wird im vorliegenden Buch leider nicht erwähnt. Eine Darstellung dieser faszinierenden biologischen Leistung gehört einfach in ein solches Buch hinein – auch wenn dieses Phänomen in Deutschland wohl nicht die Bedeutung wie nordtemperaten bzw. subborealen Wäldern hat.

Die im Kapitel 2 gedruckten kritischen Bemerkungen zu Problemen der Waldameisen-Taxonomie werden vom Nutzer des im Buch präsentierten Bildbestimmungsschlüssels hoffentlich beherzigt. Dieser Schlüssel ermöglicht sehr wohl einen einfachen und schnellen Einstieg in die Determination nahezu aller in Deutschland vorkommenden, ihre Hügel mindestens teilweise aus Pflanzenpartikeln bauenden *Formica*-Arten (im Buch als »hügelbauende Waldameisen« bezeichnet). Mehr als diesen Einstieg will der Schlüssel aber angesichts des Nutzerprofils offensichtlich nicht leisten – über alle Arten gemittelt ist bei dessen fröhlichem Gebrauch nach Schätzung des Rezensenten mit einer Fehlbestimmungsrate von über 5% zu rechnen.

Bernhard Seifert, Görlitz

BUSCHINGER, A. (2006): Buchbesprechung; OTTO, D. (2005): Die Roten Waldameisen. 3. erweiterte und überarbeitete Auflage. – Myrm. Nachr. **8**: 281 – 282

DLUSSKY, G. M. (1975): Veseny razogrev gnezd u ryzhykh lesnykh muravev (*Formica rufa* L., Hymenoptera, Formicidae). – Biologičeskiye nauki **12**: 23 – 28

ROSENGREN, R., W. FORTELIUS, K. LINDSTRÖM & A. LUTHER (1987): Phenology and causation of nest heating and thermoregulation in red wood ants of the *Formica rufa* group studied in coniferous forest habitats in southern Finland. – Ann. Zool. Fenn. **24**: 147 – 155